



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

18. 06. 1996 / DE

FCI - Standard Nr. 68

TIROLER BRACKE

URSPRUNG : Österreich.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 10. 10. 1995.

VERWENDUNG: Die Tiroler Bracke ist ein idealer Gebrauchshund für den Wald- und Bergjäger. Sie wird als Bracke (Solo) zur lauten Jagd auf Hase und Fuchs und als Schweißhund für Nachsuchen auf alle Wildarten eingesetzt.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen.
Sektion 1.2 Mittelgroße Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung (Brackier- und Schweißprüfung).

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS : Die Tiroler Bracke stammt wie alle Brackenrassen von der Keltenbracke ab und stellt mit ihrem guten Stockhaar am reinsten den Typ des Wildbodenhundes dar. Kaiser Maximilian I. verwendete schon um 1500 diese edlen Bracken in Tirol zur Jagd und erwähnt in seinen Jagdbüchern, dass er aus diesen seine Leithunde herausgenommen hat. Um 1860 begann man in Tirol einzelne Stämme rein zu züchten; 1896 wurde ein Standard erstellt und 1908 offiziell anerkannt. Von den vielen einst in Tirol beheimateten Brackenschlägen ist nur mehr der rote und der schwarzrote Farbschlag erhalten geblieben. Die Tiroler Niederbracke wurde 1994 aus dem Standard genommen.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD : Mittelgroß. Knochen von mittlerer Stärke, kräftig, bemuskelt, sehnig, fließende lange Außenlinien, robust, gesund. Langrechteckformat, etwas länger als hoch.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Wesensfester, passionierter, feinnasiger Jagdhund, der selbständig sucht und ausdauernd jagt, mit ausgeprägtem Spurlaut, Spurwillen und Orientierungssinn.

KOPF :**OBERKOPF** :

Schädel: Breit, trocken, leicht gewölbt.

Stopp : Deutlich.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Schwarz, nicht senkrecht abgestützt.

Fang : Mässig tief, gerade.

Lefzen: Kurz und knapp anliegend.

Kiefer / Zähne : Kräftiges, vollständiges Scherengebiss. Gewünscht ist ein vollständiges Gebiss mit 42 Zähnen; das Fehlen von insgesamt 2 PM1 oder PM2 (Prämolaren 1 oder 2) wird toleriert; die M3 (Molaren 3) werde nicht berücksichtigt.

AUGEN: Augapfel groß, nicht tiefliegend, Lidspalte rund, Iris dunkelbraun, Nickhautrand pigmentiert, Lider dem Augapfel gut anliegend.

OHREN: Breit, hoch angesetzt, unten abgerundet, reicht mäßig gestreckt bis zum oberen Fangzahn.

HALS: Mässig gewölbt, weder tief noch hoch aufgesetzt, trocken, ohne Wamme.

KÖRPER : Langer Rumpf.

Widerrist: Ausgeprägt, bildet den höchsten Punkt der oberen Linie.

Rücken: Gerade, stramm und mäßig breit.

Kruppe: Mässig abfallend, nicht abschüssig, breit und lang.

Brust: Sehr tief, mäßig breit, gut gewölbte Vorbrust.

Untere Profillinie und Bauch: Etwas aufgezogen, mittlere Flankentiefe.

RUTE: Hoch angesetzt, lang, reicht mindestens bis zum Sprunggelenkshöcker, wird in Erregung hoch getragen, säbelförmige Biegung ist zulässig; dichte Bürstenrute erwünscht.

GLIEDMASSEN**VORDERHAND** :

Allgemeines: Läufe gerade.

Schulter: Schräg gelagert, gut bemuskelt.

Oberarm: Gut gewinkelt.

Vorderpfoten: Kräftig mit eng aneinanderliegenden, gut gewölbten Zehen und kräftigen Ballen.

HINTERHAND :

Allgemeines: Gelenke der Hintergliedmaßen gut gewinkelt.

Oberschenkel: Breit und sehr gut bemuskelt.

Hinterpfoten: Kräftig mit eng aneinanderliegenden, gut gewölbten Zehen und kräftigen Ballen.

GANGWERK : Raumgreifend, sehr schnell, ausdauernd.

HAARKLEID

Haar : Dichtes Stockhaar mit Unterwolle, eher grob als fein. Bauch behaart, Keulen gut behost. Rute gut behaart mit dichter Bürste.

Farbe: Rot oder Schwarzrot (kann auch dreifarbig sein).

Roter Schlag : Rot, hirschrot oder rotgelb. Zu helles Gelb ist nicht erwünscht.

Schwarzroter Schlag : Schwarzer Mantel oder Sattel mit rotem, meist nicht scharf abgegrenztem Brand an den Läufen, Brust, Bauch und Kopf. Die lohfarbenen Abzeichen über den Augen (Vieräugl) sind zulässig.

Weißer Abzeichen : (Gelten für beide Farbschläge). Halsstreifen, Vorder- und Unterbrustfleck, Pfoten, Läufe. Das Fehlen von weißen Abzeichen ist nicht als Fehler zu bewerten.

GRÖSSE : 42 – 50 cm.

<u>Widerristhöhe</u> : Rüden	44 – 50 cm,
Hündinnen	42 – 48 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Zu windig, zu hochläufig, zu niedrig gestellt.
- Schädel grob.
- Lefzen hängend.
- Glas- oder Birkauge.
- Behang zu kurz, zu lang, gefaltet.
- Rücken zu lang, zu weich.
- Scheuheit.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Nasenschwamm braun.
- Vor- und Rückbiß.
- Fehlen von mehr als insgesamt zwei PM1 oder PM2.
- Ausgesprochene Scheckung.
- Leberfarbene Hunde.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

